

# „Reformation kam, als die Zeit reif war“

Waldminghaus referiert beim GHV

**LÜDENSCHIED** ■ Im toleranten Umgang mit dem christlichen Glauben scheinen die Lüdenscheider immer schon einigermaßen unkompliziert gewesen zu sein: Das ergibt sich zumindest aus den Forschungen von Hartmut Waldminghaus. Dieser referierte am Donnerstag beim Geschichtlichen Forum des Geschichts- und Heimatvereins (GHV) im Saal der Stadtbücherei über das Thema „Reformation in Lüdenscheid 1578 – spät, einvernehmlich und umfassend“.

Dabei erklärte der Referent unter anderem, dass sich das Jahr 1578 als Datum festmachen lasse, an dem sich die Stadt Lüdenscheid unter Pfarrer Johannes Rosenkranz geschlossen dem Bekenntnis Martin Luthers angeschlossen habe. Das sei im Vergleich zu anderen Orten im Umkreis relativ spät gewesen, zumal einige Pfarrer, die beispielsweise in Hülscheid, Halver oder Altena die Reformation schon vorher durchsetzten, zuvor in Lüdenscheid als Vikare tätig waren. Das spreche dafür, dass man auch sich dort der Reformation bereits aufgeschlossen gezeigt habe. Insgesamt sei die Quellenlage über jene Zeit aber eher dürftig, betonte Waldminghaus.

Als sicher erachtete er, dass schon vor der offiziellen Einführung der Reformation in Lüdenscheid Luther-Lieder gesungen worden seien. Dafür, dass man sich mit der Reformation Zeit gelassen habe,



**Hartmut Waldminghaus referiert beim Geschichtlichen Forum des GHV. ■ Foto: Görlitzer**

führte Waldminghaus mehrere mögliche Gründe an. Unter anderem vermutete er, dass die Missstände der katholischen Kirche, wie sie von den Reformatoren angeprangert wurden, vor Ort nicht so groß waren. Außerdem ging Waldminghaus von einem insgesamt harmonischen Prozess aus, da sich geistliche und kommunale Obrigkeit sowie die Bürger geschlossen dem neuen Bekenntnis anschlossen. Außerdem sei die Zäsur nicht so gravierend wie andernorts gewesen. So sei beispielsweise der Heilige Medardus als Symbol der alten Ordnung im Siegel behalten worden. „Die Reformation kam spät, aber nicht verspätet. Sie kam, als die Zeit reif dafür war“ und wohl deshalb sei sie friedlich und vollständig umgesetzt worden, so das Fazit des Referenten. ■ gör